

## COI Statements Steering Board

*Haben die Mitglieder des Steering-Komitees in den letzten fünf Jahren finanzielle Unterstützung, Vergütungen oder Aufwandsentschädigungen vom GKV-Spitzenverband, der DKG, einer privaten oder gesetzlichen Krankenkasse einer Landeskrankengesellschaft, Bundesärztekammer, der Bundespsychotherapeutenkammer oder einem von diesen Organisationen getragenen Institut erhalten, oder haben Sie für eine dieser Organisationen wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt?*

**Prof. Dr. Katja Beesdo-Baum** ist Mitglied in DGPs, DGEpi, GMDS, DGSMP und OPK. Sie hat keine Interessen-Konflikte im Sinne der Frage zu erklären.

**Prof. Dr. Gerhard Bühner** ist Mitglied folgender Organisationen: Berufsverband Deutscher Psychologen (BDP; seit 1978), Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DGSS; seit 1981), Deutsche Gesellschaft für Verhaltensmedizin und Verhaltensmodifikation (DGVM; seit 1984), Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGfPs; seit 1985). Er hat von 2009 bis 2010 bei der Überarbeitung der Psychotherapierichtlinien für Patienten mit Substanzstörungen mitgewirkt und war von 2010 bis 2015 Mitglied des Leitungsgremiums, S3 Leitlinien für Alkohol und Tabak. Keine konkurrierenden Interessen im Sinne der Fragestellung.

**Prof. Dr. Jörg M. Fegert** ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm, interimistischer Leiter der Ausbildungsstätte für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter (AZVT) am Universitätsklinikum Ulm<sup>1</sup>, Leiter des Kompetenzzentrums Kinderschutz in der Medizin in Baden-Württemberg und Co-Sprecher des Zentrums für Traumaforschung der Universität Ulm.

In den letzten fünf Jahren war Prof. Fegert Präsident und Past-Präsident/Kongresspräsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP). Nach dem XXXV. Kongress der DGKJP im März 2017 ist er aus dem Vorstand der DGKJP und aus allen Arbeitsgruppen zur Krankenhausfinanzierung ausgetreten. Er ist nicht mehr Mitglied in einer Kommission der DGKJP. Die zweimonatige Überlappung des Auftrags mit der Funktion des Kongresspräsidenten war transparent deklariert worden.

Prof. Fegert ist stellvertretender Vorsitzender der Aktion Psychisch Kranke (APK) und als solcher zusammen mit Prof. Kunze, ebenfalls Vorstand Aktion Psychisch Kranke, Mitglied in der Steuerungsgruppe. Prof. Fegert leitet die AG Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen der APK und ist auch für die APK Projektleiter des BMG-geförderten Projektes zur Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher in Deutschland. Prof. Fegert war bis zur Funktionsübernahme in der Steuerungsgruppe Mitglied der PEPP-Arbeitsgruppe des VUD.

Er hält zahlreiche weitere Vereinsmitgliedschaften und Vorsitze u. a. Klinikschulverein Ulm, Verein „Dazugehören“ etc. Er ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim BMFSFJ und Mitglied in weiteren Fachbeiräten, u.a. im Fachbeirat des Unabhängigen Beauftragten zu Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung, Vizepräsident der Deutschen Traumastiftung e.V. und Mitglied im Deutschen Komitee für UNICEF e.V.

Keine Parteimitgliedschaften. Kein Aktienbesitz. Keine Beteiligung an Unternehmen der pharmazeutischen Industrie.

---

<sup>1</sup> Bis zur Wiederbesetzung der ursprünglich von Prof. Goldbeck (verstorben im Oktober 2017) besetzten Stelle.

In den letzten fünf Jahren hat Prof. Fegert keine Vergütungen aus Aufträgen für den G-BA, für den GKV Spitzenverband, die DKG oder den VUD erhalten. Von Landesorganisationen wie der Bundesärztekammer, der Bundespsychotherapeutenkammer etc. hat er nur Reisekostenerstattungen als Referent, keine Honorare, erhalten. Für diese Institutionen hat er in den letzten fünf Jahren keine wissenschaftlichen Untersuchungen durchgeführt.

Er ist an einem Konsortium beteiligt, welches im Rahmen des Innovationsfonds das Projekt CCSchool zur schulbezogenen Diagnostik und Behandlung von Kindern mit psychischen Störungen durchführt.

**Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Gereon Heuft** ist seit 1999 Lehrstuhlinhaber für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie am Universitätsklinikum Münster.

Prof. Heuft wurde in psychodynamischer Psychotherapie, Psychoanalyse und der EMDR-Methode weiter- bzw. fortgebildet. Diese Verfahren finden in seiner eigenen psychotherapeutischen Tätigkeit Anwendung. In dem Universitätsklinikum werden unter seiner Leitung psychodynamische Psychotherapie, Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, die EMDR-Methode, konzentrierte Bewegungstherapie (KBT), Gestaltungstherapie, Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen und Autogenes Training (AT) angewandt.

Prof. Heuft war in den letzten 3 Jahren gelegentlich als Dozent, Supervisor und Lehrtherapeut an Aus- oder Weiterbildungsinstituten für Psychotherapie tätig.

Prof. Heuft hat seit 2008 keine Honorare für Beratertätigkeiten, Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge oder Stellungnahmen von pharmazeutischen Unternehmen oder Medizinprodukteherstellern erhalten. Er besitzt keine Aktien und keine Unternehmensbeteiligungen im medizinisch-pharmazeutischen Bereich.

Seine Forschungstätigkeiten im Bereich der Behandlung von Patienten mit psychischen Erkrankungen umfassen u.a. Alterspsychotherapie, Psychotraumatologie und Rehabilitationsforschung. Seine Forschung wurde in den letzten 3 Jahren von der Gesellschaft der Rehabilitationswissenschaften Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert.

Prof. Heuft war in den letzten drei Jahren Verhandlungsführer für die Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und ärztliche Psychotherapie (DGPM) bezüglich des Psych-Entgeltsystems. Seit 2014 ist Prof. Heuft Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) und Mitglied der Ethikkommission der ÄKWL und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWL), wofür er Sitzungsgelder bekam. Ansonsten hat Herr Prof. Heuft in diesen Funktionen keine Honorare erhalten.

Prof. Heuft hat für die Bundesärztekammer 2012 die öffentlich ausgeschriebene Expertise „Die spezifische Rolle der Ärztlichen Psychotherapie“ (Schattauer, Stuttgart, 2014) durchgeführt, dafür 10.000€ an Drittmitteln erhalten, wobei die Studie allerdings 100.000€, getragen aus eigenen Forschungsmitteln, gekostet hat. Außerdem erhält er Reisekosten von der Bundesärztekammer als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates Psychotherapie.

**Prof. Dr. Heinrich Kunze** hat keine Interessen-Konflikte im Sinne der Frage zu erklären.

**Prof. Dr. Jürgen Rehm** hat keine Interessen-Konflikte im Sinne der Frage zu erklären.

**Prof. Dr. Jürgen Wasem** ist Unparteiischer Vorsitzender der Gemeinsamen Schiedsstelle nach § 130b Abs. 4 SGB V sowie Unparteiischer Vorsitzender des Erweiterten Bewertungsausschusses nach § 87 Abs. 4 SGB V. In beiden Fällen wird das Gremium auch vom GKV-Spitzenverband getragen. Prof. Wasem ist zudem Unparteiischer Vorsitzender des Ergänzten Erweiterten Bewertungsausschusses nach § 87 Abs. 5a SGB V; das Gremium wird u. a. von der DKG und dem GKV-Spitzenverband getragen. In allen drei erhält Prof. Wasem Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit. Prof. Wasem ist Vorsitzender des Landesschiedsamtes für die vertragsärztliche Versorgung in Nordrhein; er war Vorsitzender des Landesschiedsamtes für die vertragszahnärztliche Versorgung in Sachsen und Vorsitzender des Landesschiedsamtes für die vertragsärztliche Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern. Diese auf Basis von § 89 SGB V gebildeten Gremien werden u. a. von Mitgliedsorganisationen des GKV-Spitzenverbandes getragen. Prof. Wasem war Schiedsperson für die häusliche Krankenpflege für NRW nach § 132a Abs. 4 SGB V. Auch dieses Gremium wird u. a. von Mitgliedsorganisationen des GKV-Spitzenverbandes getragen und Prof. Wasem erhielt Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit. Prof. Wasem ist Mitglied im Aufsichtsrat der Allianz Private Krankenversicherung AG und im Beirat der Barmenia Versicherungen; er ist Mitglied im Expertenbeirat der Continentale Krankenversicherung VVaG. Der Lehrstuhl von Prof. Wasem hat Forschungsprojekte für das durch § 139a SGB V errichtete Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) durchgeführt, das u. a. von Gemeinsamen Bundesausschuss, DKG und GKV-Spitzenverband getragen wird. Der Lehrstuhl hat darüber hinaus eine größere Zahl von Forschungsprojekten für Mitgliedsorganisationen des Gemeinsamen Bundesausschusses, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, des GKV-Spitzenverbandes, für die Bundespsychotherapeutenkammer sowie für private Krankenversicherungen sowie für Verbände und Zusammenschlüsse dieser Einrichtungen durchgeführt.

**Professor Dr. Hans-Ulrich Wittchen** hat keine Interessen-Konflikte im Sinne der Frage zu erklären.